

CLAUDIA MOSER

Leiterin Career Center Soziale Arbeit, FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften

«Menschen und ihre Lebenswege interessierten mich schon immer»



Das Career Center Soziale Arbeit, welches Claudia Moser leitet, unterstützt Bachelor- und Masterstudierende im Übergang vom Studium in das Berufsleben. Das Ziel ist, dass diese nach ihrem Studium einen ihren Interessen, Werten, Stärken und Zielen entsprechenden Job finden.

Wie sind Sie zu Ihrer heutigen Tätigkeit als Leiterin des Career Centers gekommen? Was war ausschlaggebend?

Durch meine langjährige Tätigkeit in der Administration des Fachbereichs Soziale Arbeit an der FHS St. Gallen in unterschiedlichen Funktionen war ich mit der Hochschule, den Studiengängen und -modellen und den verschiedenen Anspruchsgruppen vertraut – das bildete sicher die Grundlage für meine heutige Tätigkeit. Zuletzt führte ich ein kleines Team in der Administration und absolvierte parallel dazu zunächst eine Ausbildung zur Führungsfachfrau mit eidgenössischem Fachausweis. Während dieser Zeit konnte ich unter anderem wertvolle Kenntnisse im Bereich der Beratung gewinnen. Menschen und ihre Lebenswege interessierten mich schon immer. Als sich mir die Chance bot, das Career Center für Studierende des Fachbereichs aufzubauen, habe ich mich für die Coaching-Ausbildung entschieden.

Welchen Stellenwert hat diese Ausbildung für Sie und Ihre Arbeit?

Da ich in einem Hochschulumfeld arbeite, ist es essenziell, dass ich mich ständig weiterbilde und -entwickle, damit ich meiner Beraterinnenrolle gerecht werde und auch legitimiert bin, diese Funktion auszuüben. Mit der Weiterbildung zum dipl. Coach SCA und dem Abschluss als Betriebliche Mentorin habe ich mein Wissen erweitert und viele neue Kenntnisse gewonnen, die mich in meinem Arbeitsalltag unterstützen.

Mit welchen Anliegen kommen Studierende zu Ihnen in eine Beratung und wie gehen Sie vor?

Die meisten kommen mit einem konkreten Beratungsanliegen, wollen beispielsweise ein Feedback zu ihrem Lebenslauf und ihrem Bewerbungsschreiben, haben Fragen zu Auftritt und Lohnverhandlungen oder möchten einen Kompetenzen-Check. Da kann ich als Expertin Hinweise geben und Strategien vermitteln. Auch gibt es Studierende, welche Mühe haben, eine geeignete Arbeitsstelle zu finden. Hier versuche ich, sie mit Arbeitgebenden oder ehemaligen Studierenden (Mentorinnen und Mentoren) zu vernetzen. Manchmal wird auch ein Coaching gewünscht, um konkrete Hürden anzugehen, etwa bei Motivationsproblemen

BERUFSLAUFBAHN

- 16 Berufliche Grundbildung als Kaufmännische Angestellte (heute Kauffrau) EFZ: Université de Fribourg
- 19 Sachbearbeiterin Bereich Pflegedienst / Sekretärin der Leiterin des Bereichs Pflegedienst: Inselspital Bern
- 25 Leiterin Sektionssekretariat: Stab GGST, Bundesverwaltung Bern
- 32 Sekretärin: Dr. Kurt Furgler, alt Bundesrat, St. Gallen
- 35 Sachbearbeiterin Administration / Teamleiterin in der Administration: FHS St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Fachbereich Soziale Arbeit
- 43 Eidgenössischer Fachausweis als Führungsfachfrau (BP): Akademie, St. Gallen
- 44 Leiterin Career Center Soziale Arbeit, FHS St. Gallen / Ausbildung zum Dipl. Coach SCA: Coachingplus GmbH, Kloten
- 53 Eidgenössischer Fachausweis als Betriebliche Mentorin (BP)

oder Überlastungssituationen im Studium. Im Coaching begleite ich Studierende über mehrere Sitzungen und wende dabei aus einem breiten Fundus die jeweils passende Methode an.

Wichtig ist, dass ich im Voraus das genaue Thema der Beratung kenne, damit ich mich auf das Gespräch vorbereiten kann. Zu Beginn des Gesprächs kläre ich nochmals die Erwartungen der Studierenden und ob ein Coaching oder eine Beratung notwendig ist. Das Ziel ist immer, gemeinsam mit den Studierenden Antworten auf ihre Fragen zu finden.

Was würden Sie einer Person, die sich für eine Tätigkeit im Beratungsbereich interessiert, noch gern mitteilen?

Beraterinnen und Berater sollten Menschen mögen und aufmerksam zuhören können. Es ist nicht nur wichtig, gute Methoden im Gespräch anzuwenden, sondern sich auch wirklich auf den Menschen mit seinen Anliegen einzulassen. Manchmal geht es auch darum, Menschen zu ermutigen und ihnen aufzuzeigen, wo sie ihr Potenzial haben und was sie bereits damit erreicht haben. In der heutigen Arbeitswelt ist der Leistungsdruck sehr hoch und es wird immer noch mehr erwartet. Ich gebe den Studierenden gerne einen Satz mit auf den Weg, welcher mich seit meiner Ausbildung bei Coachingplus begleitet: «Sie sind gut genug!» (mi)

➔ Mehr zum Beruf: www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe